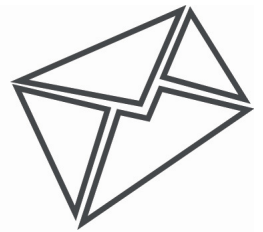


HÖLL-(P)OST



DIE ZEITUNG FÜR DAS NÖRDLICHE DINGOLFING

Ausgabe 2, März 2009

Erstes Höller Stadtteilstfest

Am 21.09.2008 fand das erste Höller Stadtteilstfest statt. Das Quartiermanagement Soziale Stadt Dingolfing lud alle Interessierten in die Dreifach Turnhalle Höll-Ost ein sich am ersten Fest dieser Art in Dingolfing zu beteiligen. Es wurde ein Fußballturnier ausgetragen, das die Mannschaft der Hauptschule für sich entscheiden konnte.

Aber auch viele Vereine, Kirchen, engagierte Gruppen und Bürger halfen bei der Gestaltung des Rahmenprogramms des Festes aktiv mit. Beispielsweise präsentierte der Eishockeyverein Dingolfing sich und seine Sportart mit Showeinlagen. Im Anschluss folgten Tanzeinlagen der Black Steps (einer Gruppe aus dem Stadtteil) und der Rock'n'Roll Formationen des TSC Dingolfing. Als Abschluss im Showprogramm präsentierte das Squaredanceprojekt One-Way Promenaders den BesucherInnen einen Auszug aus Ihrem Können. Ein kultureller Höhepunkt war der halbstündige Auftritt des Gospelchores, der jung und alt in seinen Bann zog. Mit einer gelungen Auswahl an geistlichen Liedern in moderner Form wussten die SängerInnen die Zuhörer zu fesseln. Neben den Auftritten luden auch internationale kulinarische Leckerbissen zum Verweilen ein.

Das leibliche Wohl der bunten Gästeschar übernahmen der Elternbeirat der Hauptschule und der Frauentreff. Von bayerischen Schmankerln bis zu russischen Gebäckspezialitäten und türkischen Pizzen war einiges vertreten und zeigte so auch kulinarisch den multikulturellen Charakter des Stadtteils. Weitere Stände mit Infomaterial, Büchsen-

werfen oder ein kleiner Flohmarkt sorgten für einen kurzweiligen Nachmittag.

Auch im Jahr 2009 soll wieder ein Stadtteilstfest organisiert werden, bei dem hoffentlich wieder so viele Helfer und Besucher mit dabei sein werden.



Buntes Treiben auf dem ersten Höller Stadtteilstfest

Sprache der Höll - (p)Ost

Zunächst möchten wir uns für die positive Resonanz auf die erste Ausgabe der Stadtteilzeitung bedanken. Wir wollen uns aber natürlich auch den Fragen der LeserInnen stellen. So wollten viele wissen warum wir ausgerechnet etliche Artikel auf russisch abgedruckt haben und nicht auch in anderen Sprachen.

Als Antwort sei hier Folgendes gegeben:

Wir haben jeden Artikel den wir in russisch veröffentlicht haben auch auf Deutsch veröffentlicht. Die Artikel auf

russisch stammen zumeist von Menschen, die Ihrer Ansicht nach besser russisch als deutsch schreiben können. Wir wollen aber aktiven BürgerInnen die Möglichkeit zur Veröffentlichung Ihrer Artikel geben. Unsere Bedingung war aber stets eine inhaltsgetreue Übersetzung. Wir sind auch gerne bereit Artikel in anderen Sprachen zu veröffentlichen, wollen aber stets eine deutsche Übersetzung parallel anbieten. In diesem Sinne hoffen wir auch in weiteren Ausgaben auf multikulturelle Ergebnisse.

Themen in dieser Ausgabe:

- ERSTES HÖLLER STADTTEILFEST
- NAMENSWETTBEWERB—
GEWINNER WALDEMAR BAUER
- NIEDRIGE WAHLBETEILIGUNG BEI
DEN LANDTAGSWAHLEN 2008 IN
HÖLL-OST
- BAU DES STADTTEILZENTRUM
NORD HAT BEGONNEN
- BÜRGER AUS DEM STADTTEIL—
PFARRER EUGEN PRUSZINSKY



Jahresrückblick - 1 Jahr Quartiermanagement

Seit etwas über ein Jahr gibt es in Dingolfing nun Quartiermanagement. Wir blicken auf das erste Jahr zurück und wollen beispielhaft aufzeigen, welche Projekte bereits realisiert wurden und was im Jahr 2009 umgesetzt werden soll. Zunächst wurde eine Gemeinschaftsbüro für das Quartiermanagement und Streetwork Stadt Dingolfing in der Gutenbergstraße 27 eingerichtet. Die Räumlichkeiten bieten mittlerweile auch Gruppen aus dem Stadtteil die Möglichkeit sich zu treffen. Zum Beispiel finden hier die regelmäßigen Runden des Frauentreffs oder Bastelgruppen ihren Platz. In der Anfangszeit war viel Netzwerkarbeit zu leisten, um so die Strukturen im Stadtteil, aber auch in gesamt Dingolfing kennen und verstehen zu lernen. Es wurde viel Aufklärungs- und Informationsarbeit geleistet, um das Thema Quartiermanagement transparent und klar darzustellen.

Neben der Netzwerkarbeit, den regelmäßigen Sprechstunden für Bürger wurden aber auch einige konkrete Projekte umgesetzt. Diese basieren auf den Ergebnissen der Sozialraumanalyse und dem daraus resultierenden integrierten Handlungskonzept. Beispielsweise wurde dem Thema Bürger-

beteiligung Rechnung getragen, indem ein Stadtteilarbeitskreis ins Leben gerufen wurde, der sich im Februar bereits zum dritten Mal trifft und wichtige Themen rund um den Stadtteil bespricht. So wurde auch der neue Name der Stadtteilzeitung Höll-(p)Ost durch den Arbeitskreis ratifiziert. Die Stadtteilzeitung ist auch Ergebnis des ersten Jahres, ebenso wie die Homepage (www.quartiermanagement-dingolfing.de). Beide dienen der Information und Kommunikation im Stadtteil, aber auch der Öffentlichkeitsarbeit und Imageverbesserung. Es wurden aber auch Feste organisiert, wie zum Beispiel das Einweihungsfest für das Multifunktionsfeld. Zusammen mit dem Juz Dingolfing, Streetwork Stadt Dingolfing, dem Frauentreff, der Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. und viel persönlichem Einsatz von Bürgern wurde ein gelungener Nachmittag auf die Beine gestellt.

Auch das erste Höller Stadtteilstfest zog etliche Besucher in die Turnhalle in Höll-Ost und konnte mit seinem bunten Rahmenprogramm (Danke an alle Aktiven!) begeistern. Im Bereich Bildung sind auch erste Schritte unternommen worden, so werden regelmäßig

Deutschkurse abgehalten, die aktuell dank des großen Interesses eine neue Auflage erfahren. Aber auch kulturelle Veranstaltungen wurden in Zusammenarbeit mit Gruppen aus dem Stadtteil (Frauentreff) - Lesung von Wladimir Eisner - initiiert. In Kooperation mit der Hauptschule Dingolfing, der Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. wurde eine Ausstellung zum Thema „Integration“ beziehungsweise „Volk auf dem Weg. Geschichte und Gegenwart“ organisiert, die sowohl Schüler als auch Bürger in ihren Bann zog. Neben den bereits laufenden Projekten und deren Betrieb sind auch einige neue Ideen herangereift, die im Jahr 2009 nun angegriffen werden sollen. So ist beispielsweise erneut ein Stadtteilstfest, aber auch ein Frühjahrsfest geplant. Es wird aber auch die Umsetzung eines Wochenmarktes im Stadtteil angestrebt, es sollen Qualifizierungsangebote in den Stadtteil geholt werden und natürlich steht ein Thema sehr weit oben auf der Liste: Das neue Stadtteilzentrum Nord. Dieses soll im Spätherbst des kommenden Jahres in Betrieb genommen werden und dann zur neuen Mitte im Dingolfinger Norden heranwachsen.

Квартирменеджменту - 1 год

Больше года прошло с момента появления в Дингольфинге бюро "квартирного менеджера" Филиппа Рушторфера. Почему возник этот проект, чем он призван заниматься и что было сделано за этот год? Вопрос, ответ на который наверняка интересно было бы узнать жителям нашего района.

Благодаря программе "социальный город", финансируемой федеральным правительством и городом Дингольфингом, начато строительство культурного районного центра рядом с начальной школой St. Josef, торжественное открытие которого планируется уже в октябре-ноябре 2009 года.

На счету квартирбюро - 4 массовых праздника, проведенные в тесном сотрудничестве с землячеством российских немцев. Это международный женский день 8 Марта, открытие спортивной площадки в Höll-Ost 2, 1. Stadtteilstfest, впервые за многие годы проведенный в нашем районе, детский праздник, посвященный святому Николаусу.

С большим успехом прошли курсы по развитию творческих спо-

собностей у детей. Благодаря бескорыстным энтузиастам Зайцевой Лидии и Гайбель Светлане наши дети мастерили, учились рисовать, украшали рождественские свечи.

Для всех женщин, увлекающихся кулинарией, были организован курс по художественному украшению стола. Валентина Зоммер превращала простые помидоры, огурцы, яблоки и редиску в изысканные розы, чудные лепестки, так что даже было жаль их после этого есть. И что интересно: вместе увлеченно вырезали съедобные украшения как наши землячки, так и местные немки. И никаких проблем в общении у них при этом не возникало!

Конечно же, никакой интеграции не будет, если не знать немецкого. Для этого были созданы бесплатные курсы по изучению языка. Уже во второй раз под руководством Ирины Кёплин наши землячки с усердием изучают немецкий. Пожелаем им удачи и терпения!

Продолжает свою работу женский клуб под руководством Надежды Рунде. Каждый четверг собираются в

помещении квартирбюро наши переселенки, вместе готовят, мастерят, проводят вечера здоровья и приглашают на свои встречи интересных людей. Если Вы хотите принять участие в работе клуба, мы будем рады видеть вас.

Еще один успешный проект квартирбюро Вы держите в своих руках - второй выпуск районной газеты "Höll-Post". Самые свежие новости, фотографии вы всегда сможете найти в Интернете, существует официальный сайт www.quatiermanagement-dingolfing.de. Можно многое еще перечислять, рассказывать о ближайших планах, называть имена добровольных помощников. Огромное спасибо всем! Только так мы можем показать, что в наших силах жить в Германии достойно, вызывая уважение к нашим ценностям, обычаям, языку. Только тогда проект "Дингольфинг - социальный город" не останется всего лишь очередной попыткой интеграции новых граждан в общественную жизнь страны. Нужно только не опускать руки и работать. Всем вместе. Поддержите нас и приходите в квартирбюро.

Black Lions - eine Straßenfußballmannschaft aus Höll-Ost

Wir Black Lions haben uns selbst als Freizeitmannschaft im Spätsommer 2008 gegründet, um an der Straßenfußball-Liga der U-14 von Buntkicktgut in München teilnehmen zu können. Wir, das sind Ben Kouame, Mert Balo, Patrick Gwodz, Kerim Soydan, Marcel Michel, Manuel Pavlovic, Andre Barz, Ogul-can Kaplan.

Buntkicktgut bedeutet: Verschiedene Jugendliche aus verschiedenen Ländern und Kulturen, die in München und Umgebung leben, kommen zum Fußballspielen auf ihren Bolzplätzen zusammen. Es geht dabei nicht nur um Tore, sondern auch um Fairness und Spaß. Über den Streetworker Marcus Reif haben wir von buntkicktgut erfahren. Auch waren einige von uns schon im Sommer mit dem Streetworker bei einem großen internationalen Straßenfußballturnier (Eurofestival) von buntkicktgut in der Schweiz, wo wir auch erfahren haben, dass wir am Ligabetrieb der Münchner Straßenfußballmannschaften teilnehmen können.

Ab Anfang September mussten wir erst eine Qualifikationsrunde mit drei Münchner Mannschaften aus den Stadtteilen Neuperlach, Westend und Sendling spielen. Jede Mannschaft durfte einmal Gastgeber sein und die anderen Teams zu sich einladen. Wir richteten unseren Spieltag am 01.10.2008 in unserem *Stadion* in Höll-Ost aus. Einerseits ist es auf Dauer schon stressig regelmäßig (im Schnitt 1

-2 mal pro Monat) nach München zu fahren und (hauptsächlich für den Coach Ben) die Mannschaft zu organisieren.

Andererseits macht es aber auch Spaß sich mit verschiedenen Münchner Mannschaften zu messen und dabei neue Freunde kennenzulernen.

Auch haben wir am 21.12. 2008 am

Liga-Cup von buntkicktgut in München teilgenommen. Dabei haben uns Artur Azimov und Erwin Brungart geholfen den siebten Platz von 16 Mannschaften zu belegen.

(Ben Kouame, Mert Balo)



Die Black Lions mit einer Münchner Gastmannschaft bei Ihrem Heimspieltag



Coach Ben mit dem neuen Trikot der Black Lions

STRAßENFUßBALL AUS HÖLL - OST, DIE BLACK LIONS!

Klettern für Jugendliche

Wir sind auf der Suche nach Jugendlichen, die Lust und Zeit haben Kletterschnupperkurse zu besuchen. Diese sind voraussichtlich kostenlos. Sie finden unter Anleitung des DAV in der Kletterhalle in Dingolfing statt. Interessierte können sich gerne bei Streetwork Stadt Dingolfing, im Juz Dingolfing oder dem

Quartiermanagement Soziale Stadt Dingolfing melden.

Es müssen keine Vorkenntnisse vorhanden sein, der Kurs soll Kindern/ Jugendlichen das Thema Klettern näher bringen und ist für Anfänger geeignet.

Nähere Informationen werden bekannt gegeben, wenn sich ausreichend Interessierte gemeldet haben und wir den ersten Kurs veranstalten können.

Menschen aus dem Stadtteil – Pfarrer Eugen Pruszyński



Pfarrer Eugen Pruszyński

Здравствуйте

Auch in dieser Ausgabe findet sich wieder ein Interview mit einem Menschen aus dem Stadtteil. Diesmal haben wir Pfarrer Eugen Pruszyński interviewt, der seit September das neue Gesicht in der Kirche St. Josef ist.

Redaktion (R): Sie sind jetzt seit September 2008 in Dingolfing in der Pfarrei St. Josef. Kannten Sie Dingolfing eigentlich vor Ihrer Tätigkeit schon?

Pfarrer Eugen Pruszyński (P): Nein. Ich hatte mich auf die Stelle beworben und bei dieser Gelegenheit hat mir mein Vorgänger Herr Pfarrer Lauser bei einem Vorstellungsbuch die Gemeinde gezeigt.

(R): Wo waren Sie denn vor ihrer „Dingolfer Zeit“ tätig?

Meine letzte Station war Oberwarmensteinach, davor war ich in Allkofen und davor in Eitlbrunn.

(R): Ihr Name verrät, dass Sie zumindest osteuropäische Vorfahren haben?!

(P): Nicht nur Vorfahren. Ich selbst bin 1958 in Polen geboren und dann 1984 durch meine kirchliche Tätigkeit nach Deutschland gekommen.

(R): Wie gefällt Ihnen denn ihre „neue Heimat“ Dingolfing und ihre Gemeinde St. Josef?

(P): Bis jetzt gefällt es mir sehr gut, Dingolfing hat sehr viel zu bieten. Die historische Altstadt und ein buntes kulturelles, soziales aber auch natürlich kirchliches Leben. Für mich persönlich ist meine Gemeinde besonders interessant. In der Gemeinde St. Josef wohnen ja sehr viele Menschen mit den unterschiedlichsten kulturellen Wurzeln. Zudem ist die Gemeinde die bisher Größte, die ich zu betreuen hatte und stellt mich somit vor eine interessante Herausforderung.

(R): War der Start hier in der Gemeinde

für Sie denn schwierig?

(P): Schwierig? Nein, ich denke nicht. Ich habe hier viel gute Mitarbeiter, die mich tatkräftig unterstützen und die mir bei meinem Einstand in die Gemeinde zur Seite standen.

(R): Inwiefern hat das Thema multikulturelles Leben Einfluss auf Ihre Arbeit in der Gemeinde?

(P): Vor allem das Thema Integration ist auch in unserer kirchlichen Arbeit alltäglich zu „bewältigen“. Es geht mir nicht nur darum die Menschen zum Gebet in die Kirche zu versammeln, sondern Sie auch aktiv in die Gemeindegemeinschaft einzubinden. Sie sind ja die Menschen in der Gemeinde in das Gemeindegemeinschaft einzubinden.

(R): Sie sprechen von Integration. Inwiefern spielt ihre persönliche Geschichte dabei eine Rolle und wenn ja in welcher Weise?

(P): Also da ja in unserer Gemeinde sehr viele BürgerInnen aus den ehemaligen Staaten der GUS/ Ostblock kommen würde ich sagen, dass meine eigene Geschichte durchaus ein Vorteil ist. Ich weiß selbst wie es ist in einem kommunistischen Regime aufgewachsen zu sein. Die Situation in Polen war zwar insbesondere für die Kirche etwas anders. Ich kann die Situation der Menschen aus religiöser, kultureller aber auch sozialer Sicht nachvollziehen, aber natürlich erlauben mir meine russischen und polnischen Sprachkenntnisse teilweise eine besondere Verbindung zu den Menschen aufzubauen. Ich bin viel im Stadtteil zu Fuß unterwegs und wenn ich höre, dass die Menschen russisch sprechen dann grüße ich schon mal in ihrer Sprache.

(R): Ist es wichtig, dass Sie die Menschen sprachlich, religiös, kulturell und/oder sozial „verstehen“ können.

(P): Ja, ich denke es ist schon sehr wichtig, vor allem die Gruppe der Deutschen aus Russland stellt ja einen großen Teil der Bevölkerung in der Gemeinde. Sehen Sie sich beispielsweise die Zahlen unseres Kindergartens St. Josef an. Aktuell sind von 121 Kindern 98 mit Migrationshintergrund.

Ich denke es ist wichtig - und das ist nicht nur eine kirchliche Aufgabe - eine gemeinsame Integration zu unterstützen. Es gilt die gegenseitigen Vorurteile über Bord zu werfen und den Dialog mit allen zu suchen und die großen Potenziale in der Gemeinde (in der Gesellschaft) zu nutzen.

(R): Vielleicht abschließend noch ein paar Worte und ein Ausblick für dieses Jahr in der Kirchengemeinde St. Josef?!

(P): Also wir haben dieses Jahr einige große Aufgaben vor uns. Der Umbau des Pfarrhofs steht bevor und wird dann mit einem gemeinsamen Fest eingeweiht. Der Frauen- und Mütterverein hat sein 50 - jähriges Jubiläum. Mein abschließender Appell mitmachen, mitleben und mitgestalten sowohl in der Kirche als auch in der Gesellschaft.

(R): Anschließend wollen wir natürlich auch noch ein klein wenig Privates von Ihnen erfahren. Was macht ein Pfarrer in seiner Freizeit?

(P): Ich lese gerne ein gutes Buch und unternehme gerne Radtouren.

(R): Wir bedanken uns für die Zeit, die Sie sich genommen haben.

Fotowettbewerb

Wir haben bereits in n der letzten Höll - (p)Ost dazu aufgerufen uns Fotos vom Stadtteil zu schicken. Leider haben wir keine Einsendungen bekommen. Wir wollen aber nicht aufgeben und suchen deshalb noch immer das schönste Foto aus dem Stadtteil. Es kann jeder mitmachen, egal wie alt ob Hobby oder Profifotograf. Das Gewinnerfoto wird die nächste Ausgabe der Stadtteilzeitung zieren und natürlich werden die Einsendungen auch auf unserer Homepage ausgestellt. Es gibt natürlich auch wieder einen Preis zu gewinnen!!

Wir freuen uns auf ihre Zusendungen.

Digital via email:

szn.dingilfing@t-online.de



Geringe Wahlbeteiligung bei den Landtagswahlen 2008

Die Demokratie war nie ein Publikumsrenner in Russland.

„Massenveranstaltungen. Angst. Demonstrationen. Verantwortung. Anarchie. Chaos.“ – Schlagworte, die viele BürgerInnen aus der ehemaligen UdSSR mit Demokratie verbinden. Der Umzug nach Deutschland – ein demokratisches Land – sollte und könnte eigentlich alle Vorurteile abbauen. Leider interessieren sich immer weniger Leute für Politik und immer weniger machen von Ihrem Recht der Wahl Gebrauch. Tatsache ist, dass bei den Landtagswahlen im September diesen Jahres nur 23% der Bevölkerung in Höll-Ost ihr Privileg, wählen zu dürfen, genutzt haben.

Wir haben eine kleine Umfrage in Höll-Ost durchgeführt, die auf Grund der geringen Fallzahl mit Sicherheit empirisch anfechtbar ist. Es ging aber auch nicht, um eine wissenschaftliche Studie, sondern darum nachzufragen weshalb so wenige BürgerInnen aus dem Stadtteil wählen gegangen sind.

Drei Fragen wurden gestellt:

1. Haben Sie bei den Landtagswahlen teilgenommen?
2. Wenn nein, warum?
3. Ob Sie von der Möglichkeit der Briefwahl wissen?

V.V., 33 Jahre, z. Zt. arbeitslos:

„Nein, ich bin politisch nicht interessiert, außerdem ist das deutsche Wahlsystem so kompliziert, dass ich mich wirklich sehr schwer tue, zu bestimmen, welche Partei in Wirklichkeit meine Interessen vertritt.“

A.S., 25 Jahre, z. Zt in Elternzeit.

„Nein, ich bin nicht wählen gegangen. Ich habe ein Baby und habe deshalb nicht so viel Zeit. Eine Briefwahl wäre in Frage kommen, leider habe ich nicht gewusst, dass so eine Möglichkeit besteht.“

E.E., 33 Jahre, Hausfrau

„Nein, ich habe kein Vertrauen mehr in die Politik. Ich als 2-fache Mutter fühle mich von der Politik einfach vernachlässigt.“

sigt.“

K.G., 33 Jahre, Krankenschwester

„Nein, ich bin nicht wählen gegangen. Ich hatte an diesem Tag Dienst. Ich persönlich finde Briefwahl sehr unständig. Ich hatte keine Zeit ins Rathaus zu gehen, um die notwendigen Unterlagen abzuholen.“

E. W., 30 Jahre, Arbeiter

„Nein, ein einfacher Mensch, wie ich, hat auf jedem Fall keinen Einfluss darauf, was die Regierung tut. Wozu dann die ganze Mühe?“

T.P., 39 Jahre, Arbeiter

Ja, selbstverständlich bin ich wählen gegangen. Ich habe auch kein Verständnis für die Leute, die sich überhaupt keine Gedanken zu ihrem eigenen Leben machen oder zu faul sind, um ein paar Schritte bis zum nächsten Wahllokal zu gehen.

Die Namen sind von der Redaktion aus Datenschutzgründen verändert worden.

„NUR 23% DER BEVÖLKERUNG AUS DEM STADTTEIL DER SOZIALEN STADT HABEN BEI DEN LANDTAGSWAHLEN IM SEPTEMBER 2008 VON IHREM RECHT ZU WÄHLEN GEBRAUCH GEMACHT“

Demokratie niemals nie eine beliebte Thema für die Mehrheit der russischen Bürger. „Öffentliche Reden. Angst. Demonstrationen. Verantwortung. Anarchie. Chaos“ – auf diese Weise versuchen viele Auswanderer aus dem ehemaligen UdSSR zu erklären, warum sie nicht wählen gehen. Die Antwort ist einfach: Die Demokratie ist in Russland nie ein beliebtes Thema gewesen. Die Menschen sind einfach nicht interessiert an Politik. Außerdem ist das russische Wahlsystem so kompliziert, dass es für viele Menschen unmöglich ist, sich für eine Partei zu entscheiden. Viele Menschen haben keine Zeit, sich mit Politik zu beschäftigen, weil sie eine Familie zu versorgen haben. Eine Briefwahl wäre eine gute Möglichkeit, aber die meisten Menschen wissen nicht, dass es diese Möglichkeit gibt. Viele Menschen haben kein Vertrauen mehr in die Politik. Als Mutter von zwei Kindern fühle ich mich von der Politik einfach vernachlässigt.

Wir haben eine kleine Umfrage in Höll-Ost durchgeführt, die auf Grund der geringen Fallzahl mit Sicherheit empirisch anfechtbar ist. Es ging aber auch nicht, um eine wissenschaftliche Studie, sondern darum nachzufragen weshalb so wenige BürgerInnen aus dem Stadtteil wählen gegangen sind.

interessierte in der Wahl von neuen Wählern.

Den Wählern wurde folgende Frage gestellt:

1. Haben Sie bei den Landtagswahlen teilgenommen?
2. Wenn nein, warum?
3. Ob Sie von der Möglichkeit der Briefwahl wissen?

V.V., 33 Jahre, z. Zt. arbeitslos:

„Nein, ich bin politisch nicht interessiert, außerdem ist das deutsche Wahlsystem so kompliziert, dass ich mich wirklich sehr schwer tue, zu bestimmen, welche Partei in Wirklichkeit meine Interessen vertritt.“

A.S., 25 Jahre, z. Zt in Elternzeit.

„Nein, ich bin nicht wählen gegangen. Ich habe ein Baby und habe deshalb nicht so viel Zeit. Eine Briefwahl wäre in Frage kommen, leider habe ich nicht gewusst, dass so eine Möglichkeit besteht.“

E.E., 33 Jahre, Hausfrau

„Nein, ich habe kein Vertrauen mehr in die Politik. Ich als 2-fache Mutter fühle mich von der Politik einfach vernachlässigt.“

K.G., 33 Jahre, Krankenschwester

„Nein, ich bin nicht wählen gegangen. Ich hatte an diesem Tag Dienst. Ich persönlich finde Briefwahl sehr unständig. Ich hatte keine Zeit ins Rathaus zu gehen, um die notwendigen Unterlagen abzuholen.“

E. W., 30 Jahre, Arbeiter

„Nein, ein einfacher Mensch, wie ich, hat auf jedem Fall keinen Einfluss darauf, was die Regierung tut. Wozu dann die ganze Mühe?“

T.P., 39 Jahre, Arbeiter

Ja, selbstverständlich bin ich wählen gegangen. Ich habe auch kein Verständnis für die Leute, die sich überhaupt keine Gedanken zu ihrem eigenen Leben machen oder zu faul sind, um ein paar Schritte bis zum nächsten Wahllokal zu gehen.

Die Namen sind von der Redaktion aus Datenschutzgründen verändert worden.

Die Namen sind von der Redaktion aus Datenschutzgründen verändert worden.

Baubeginn des Stadtteilzentrum Nord

Das Bild des St. Josef – Platzes hat sich in den letzten Monaten grundlegend verändert. Bagger, Kräne und Baugruben sind seit Oktober 2008 fester Bestandteil des Platzes geworden. Zwischen Turnhalle und der Grundschule St. Josef entsteht das neue Stadtteilzentrum Nord.

Dieses Gebäude soll hauptsächlich für alle BewohnerInnen nördlich der Isar eine Anlaufstelle sein. Natürlich sind auch Besucher aus dem gesamten Stadtgebiet Dingolfings oder aus umliegenden Ortschaften jederzeit willkommen.

Hier entstehen Gruppenräume, das Juz Dingolfing bietet einen offenen Treff, aber auch ein Musikproberaum, ein Veranstaltungsraum oder ein Internetcafé werden voraussichtlich ab Ende des

Jahres 2009 allen Interessierten zur Verfügung stehen. Viele der aktuell laufenden Angebote des Quartiermanagements werden dann dort ihr Zuhause finden.

Das Stadtteilzentrum soll als zentrale Anlaufstelle im Dingolfinger Norden dienen und Menschen miteinander verbinden und zusammenbringen. Dazu ist

es aber wichtig, dass alle BürgerInnen, Vereine, Gruppen, die Interesse daran haben sich auch mit einbringen. So können Sie mithelfen den Dingolfinger Norden zu bereichern und das Stadtteilzentrum zu beleben und auf seinem zukünftigen Weg begleiten.

Interessierte und Neugierige sind gerne eingeladen sich beim Quartiermanagement Soziale Stadt Dingolfing oder beim Hauptamt Stadt Dingolfing zu informieren.



Baubeginn des Stadtteilzentrum Nord

**BAUBEGINN DES
STADTTEILZENTRUM
NORD**

Frühjahrsfest im Stadtteil

Im Mai 2008 fand zum ersten Mal ein Sportfest auf dem neuen Multifunktionsfeld statt. In Zusammenarbeit veranstalteten das Quartiermanagement Dingolfing, Streetwork Stadt Dingolfing und das Juz Dingolfing diesen Event.

Auch der Frauentreff und die Landsmannschaft der deutschen aus Russland e.V. halfen kräftig mit und sicherten so das Gelingen der Veranstaltung. Die Resonanz der Bevölkerung war sehr gut und viele der aktiven Jugendlichen aus dem Stadtteil fragten nach einer Fortsetzung. Auf Grund der großen Nachfrage und des Erfolges der letzt jährigen Veranstaltung wollen wir auch dieses Jahr wieder ein sportliches Highlight im Stadtteil organisieren. Der Termin steht noch nicht genau fest, wird aber vermutlich Mitte Mai sein.

Wir freuen uns wenn Sie Lust und Zeit haben mitzuhelfen, ihr selbst aktiv werden wollt, Sie sich in irgendeiner Form beteiligen wollen. Wir suchen gerne auch Sponsoren und natürlich jede Menge sportlich Begeisterte Mädchen und Jungen. Nähere Informationen sowie Anmeldeformulare finden Sie im Internet auf unserer Homepage unter



Siegerehrung der Veranstaltung vom Mai 2008

www.quartiermanagement-dingolfing.de , so bald der endgültige Termin feststeht. Sie können uns auch gerne eine email schreiben, uns anrufen oder persönlich

in unserem Büro in der Gutenbergstraße 27 vorbeikommen. Alle weiteren Kontaktdaten finden Sie auch auf der Rückseite der Höll-(p)Ost.

Wochenmarkt in Höll-Ost



Wir wünschen uns ein ähnliches Bild vom zukünftigen Höller Wochenmarkt

Höll-Ost ist ein sehr interessanter und abwechslungsreicher Stadtteil, der Vieles zu bieten hat. Wir wollen versuchen im Stadtteil einen Wochenmarkt aufzubauen, der den Dingolfinger Norden noch attraktiver machen soll und außerdem die kulturelle Vielfalt des Stadtteils zeigt. Wir wollen außerdem auch die fußläufige Versorgung mit Nahrungsmitteln im Stadtteil gewähren und hoffen, dass sich der Eine oder Andere Interessierte meldet. Wir helfen Ihnen

auch gerne, wenn Sie sich mit Marktständen noch nicht auskennen und keine Erfahrungen haben.

Der Wochenmarkt soll zunächst testweise an ein oder zwei Wochenenden im Frühjahr stattfinden und bei Erfolg eventuell einmal wöchentlich das Bild unseres Stadtteils bereichern.

Der Markt selbst soll auf dem zukünftigen Platz des Stadtteilzentrums stattfinden. So lange der Bau des Stadtteilzentrums und die Gestaltung

des Vorplatzes noch nicht abgeschlossen ist, werden wir voraussichtlich auf das Parkdeck vor der Turnhalle Höll-Ost ausweichen.

Wir suchen interessierte BürgerInnen aus dem Stadtteil, lokale Bauern, Markthändler aus der Region.

Wer also Interesse hat sich mit einem Stand an einem Wochenmarkt zu beteiligen, kann sich beim Quartiermanagement melden.

„WER HAT INTERESSE SICH AM
AUFBAU EINES WOCHENMARKTES
ZU BETEILIGEN?“

Gewinner des Namenswettbewerbs

Mit neuem Namen und in neuem Gewand präsentiert sich die zweite Ausgabe der Stadtteilzeitung.

Höll - (p)Ost war der Vorschlag von Waldemar Bauer, der mit seiner Idee den Stadtteilarbeitskreis (jury) überzeugen konnte. Als Preis erhielt er einen 50€ Gutschein für die Buchhandlung Wälischmiller.

Höll - (p)Ost steht für eines der größten Siedlungsgebiete im Dingolfinger Norden, das Kerngebiet der Sozialen Stadt in Dingolfing ist. Wir bedanken uns bei allen, die an dem Ideenwettbewerb teilgenommen haben und hoffen, dass auch in Zukunft Vorschläge und Anregungen bei uns eingehen.

Aktuell haben wir einen Fotowettbewerb ausgeschrieben (siehe Seite 4), auch hier gibt es natürlich wieder einen



Gewinner Waldemar Bauer bei der Übergabe des Gutscheins

Preis zu gewinnen.

Feier zum internationalen Frauentag



Kulturelles Highlight im letzten Jahr

Auch diese Jahr findet am 08. März wieder eine Feier zum internationalen Frauentag statt. Die Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V., und der Frauentreff organisieren wie jedes Jahr eine Feierlichkeit im Pfarrsaal St. Josef. Beginn ist 14⁰⁰ Uhr. In Russland ist dieser Feiertag ähnlich dem deutschen Muttertag zu sehen. Jede(s) Frau/ Mädchen bekommt an diesem Tag eine(n) Blume(nstrauß).

Er entstand im Kampf um die Gleichberechtigung und das Wahlrecht für Frauen in Europa in der Zeit um den ersten Weltkrieg. Aktuell ist der Feiertag nicht mehr politisch zu sehen, sondern vielmehr ein Tag der „Liebe“, der Anerkennung und des Lobes für die Frauen. Die Frauen lassen sich an diesem Tag von ihren Männern verwöhnen.

Kuchenspenden und Helfer für den Aufbau werden noch gesucht. Danke!

Wir wollen auch in Zukunft über einheimische und internationale Bräuche berichten und diese regelmäßig vorstellen. Wenn Sie also Anregungen haben, dann scheuen Sie sich nicht uns Ihre Vorschläge zu zusenden.

Veranstaltungen

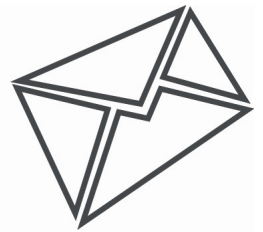
8. März - Feier zum internationalen Frauentag (14⁰⁰ Uhr Pfarrsaal St. Josef)

12. März - offener Frauentreff (Quartierbüro ab 18⁰⁰ Uhr)

4. April.2009 - "Luz amoi" - Kukiduu-konzert im Bruckstadel (Eintritt!)

24. April 2009 - 20 Uhr: Offener Volkstanzabends "Bairisch tanzen - leicht gemacht" im Bubenhofer Saal

HÖLL-(P)OST



DIE ZEITUNG FÜR DAS NÖRDLICHE DINGOLFING

Ausgabe 2, März 2009

Danke

Ein Dankeschön gilt wieder allen fleißigen HelferInnen, die die zweite Ausgabe der Höll-(p)Ost ermöglicht haben und uns mit Rat und Tat zur Seite standen. Auch den Autoren sei hier ein Lob ausgesprochen und wir hoffen, dass sich in Zukunft noch mehr BürgerInnen trauen einen Artikel zu verfassen. Natürlich gilt auch der Stadt Dingolfing hier ein Lob, die uns inhaltlich, redaktionell und finanziell unterstützt.



beratung-caritas.de
> Suchtberatung <



Leserbriefe

Sehr geehrte LeserInnen,

Wir wollen für die nächste Ausgabe der Höll-(p)Ost auch eine Rubrik Leserbriefe einführen. Wir suchen also LeserInnen, die zu Themen aus dem Stadtteil Stellung nehmen oder zu Artikeln dieser Ausgabe Anmerkungen haben. Bitte schicken Sie uns Ihre Leserbriefe zu, wir werden dann je nach Länge und Platz in der nächsten Ausgabe ein bis zwei Leserbriefe abdrucken.

Wenn Sie Lust und Interesse haben für uns Artikel zu schreiben, sind wir auch gerne bereit diese zu veröffentlichen, wenn Sie sich mit Themen aus dem Stadtteil beschäftigen. Senden Sie uns ihre Artikel mit ihren Kontaktdaten zu, wir können leider keine Vergütung anbieten. (Word - Formate)

quartiermanagement.dingolfing@t-online.de

Suchtberatung am Landratsamt

Die Beratungsstelle kann von Ihnen als

Betroffene / Betroffener Angehörige / Angehöriger

aufgesucht werden.

Die Beratung ist **kostenlos** und steht unter

Schweigepflicht!

Die Beratung erfolgt in den Räumen des Landratsamtes **oder wenn sie es wollen** bei Ihnen zu Hause!

Beratungsgespräche
Informationsgespräche
Therapievermittlung
Therapievorbereitung
Therapienachsorge
Selbsthilfegruppen
Prävention und Information für
Schulklassen - Jugendgruppen - Elternkreise
Fortbildung für Interessierte

Мы предлагаем:

информационные коллективные встречи по профилактике различного рода зависимостей для:

- школьников
- молодежных группировок
- родителей,

а также курсы по повышению квалификации для заинтересованных лиц.

Сделайте первый шаг, мы поможем Вам!

Здесь вы найдете помощь и поддержку!

Служба консультативно-психологической помощи и профилактики наркозависимости

Uschi Vogginger
Suchtberatung Landratsamt
Obere Stadt 1, 84130 Dingolfing
Tel. 08731/ 87512
Mail:
uschi.vogginger@landkreis-dingolfing-landau.de
Internet: www.alkohol-und-drogenberatung.de

Herausgeber Soziale Stadt Dingolfing, vertreten durch Philipp Ruhstorfer, Redaktion Philipp Ruhstorfer, Marina Berezucki, Quartiermanagement Soziale Stadt Dingolfing, Gutenbergstraße 27, 84130 Dingolfing, Telefon 08731 326623, Auflage: 2.500
Druck: Ortmaier-Druck GmbH

Sie finden uns auch im Internet:

<http://www.quartiermanagement-dingolfing.de>